

258

Ä

b.

# Herengeschichten

von

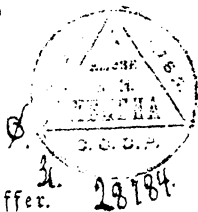
Ludwig Bechstein.

18 —  $\frac{VII.}{II.}$  — 55

Halle,

G. E. M. Pfeffer.

1854.



22.

23.

24.

25.

26.

27.

28.

29.

30.

31.

32.

33.

34.

35.

36.

37.

# Inhalt.

	Seite
Teufelsbuhlschaft . . . . .	1
Furia infernalis . . . . .	41
Die Hexenkönigin . . . . .	105
Das Kornseil und die drei Hunde . . . . .	163
Der kleine Gabelfahrer . . . . .	217
In optima forma . . . . .	241

# Tenfelzbuhlſchaft.

Nach einer ausführlichen gleichzeitigen handschriftlichen Berichterstattung  
im Hennebergischen Gesamt-Archiv zu Meiningen.)



Es war am Vorabend des Festes Mariä Verkündigung im Jahre des Herrn 1533, als sich allgemach die Schänfstube des Rath- und Schlundhauses zu Schildach im Schwabenlande von Zechgästen leerte, und der wohlbeleibte Schänkwirth, zugleich Schultheiß des Städtleins, jedem scheidenden Gast eine ebenso geruhlsame Nacht wünschte, als er für sich selbst eine hoffte.

Das Städtchen Schildach liegt im Großherzogthum Baden, aber der württembergischen Grenze ganz nahe, im Landgericht Hornberg; ein gleichnamiges Bergwasser rollt munter hindurch und seine Wellen der Rinzig zu.

Ehrn Bollrad, der Rathswirth, war seit kurzem Wittwer und führte seine Wirthschaft mit Hülfe einer Dienstmagd, die hübsch, tüchtig und fleißig war; bei dieser schlief, drüben über der Flur, das einzige Kind, ein Töchterchen von vier Jahren, welches des Wirthes verstorbene Frau diesem hinterlassen; sein eigenes Schlafgemach stieß dicht an die Wohn- und Schänfstube.